

Das Unternehmen

Als einer der Väter der deutschen Hörgeräteakustik gründete Kurt Iffland am 1. Juni 1956 in der Königstraße in Stuttgart sein erstes Fachinstitut. Heute wird das Familienunternehmen iffland.hören. mit 61 Filialen im süddeutschen Raum von seinem Enkel Marc Osswald in dritter Generation weiter geführt.

Der Arbeitskreis-Ausbildung (AK-Ausbildung)

Das Interesse an der Sache, die Freude an der Arbeit und das streben neues Wissen und Können weiter zu geben ist die Motivation des AK-Ausbildung der seit 1995 die iffland.hören. Azubis begleitet. Die Mitglieder sind nicht nur Ausbilder sie sind unter anderem auch Hörakustik-Meisterinnen, Filialleiterinnen, Audiotherapeuten, Tinnitus-Spezialisten, Pädakustiker, ÜLU-Dozenten und Prüfer im Gesellenprüfungsausschuss.

Alle widmen sich mit mit Idealismus und Engagement dem Thema Ausbildung.

Das iffland.hören. Ausbildungskonzept

So vielseitig wie das Hören ist, versuchen wir verschiedene Wege zu gehen um unseren Azubis die Freude am Beruf und am Lernen zu vermitteln. Um Unterstützung und allen unseren Auszubildenden Chancengleichheit zu gewähren hat der AK-Ausbildung unterschiedliche Konzept entwickelt in dem verschiedene Elemente und Module integriert und flexibel angewandt werden können. An 18 Tagen, verteilt über 3 Lehrjahre treffen sich unsere Auszubildenden in unserem eigenen Schulungsraum in Stuttgart zu den Azubitreffen. Bei den Treffen werden Theorie und Praxis zu verschiedenen fachspezifischen Themen geübt, besprochen und durch den AK-Ausbildung begleitet. Es finden ebenso Herstellertrainings, Workshops, eine Vorbereitung auf die Zwischen- und Gesellenprüfung in Stuttgart statt. Zum selbständigen üben gibt es schriftliche und praktische Übungsaufgaben (IQP) die vom AK-Ausbildung mit Feedback korrigiert werden. Lernkarten, schriftliche Übungen, frei wählbare Monatsprojekte und die Rotationswoche.

Stärkung der Sozialkompetenz

In einem eintägigen Seminar im Anschluss an das erste Azubitreffen werden unsere Azubi durch einen externen Coach und Trainer auf die Besonderheiten in der Akustik vorbereitet. Es wird über den ersten Kundenkontakt gesprochen und wie uns der Kunde erlebt, sowie den professionellen Umgang miteinander.

Im 3. Lehrjahr wird für eine Woche die Filiale getauscht. So entsteht die Möglichkeit andere Filialen, Kollegen/innen und deren Arbeitsweise kennen zu lernen. Wir nennen das die Rotationswoche, diese wird von den Azubis selbständig organisiert

Stärkung der individuellen Kreativität und Neigungen

Um den Spaß am Beruf und die persönliche Kreativität zu steigern und entfalten zu können stellen wir allen unseren Azubis die Möglichkeit frei an externen Projekten teilzunehmen. So haben wir Digi-Scouts „im Einsatz“ die ein Projekt des RKW-Kompetenzzentrum und der HWK-Stuttgart umsetzen. Sowie Ausbildungsbotschafter über die HWK-Stuttgart die über den Beruf des Hörakustikers an Schulen berichten. Auch eine Azubi-Influencerin postet bei „gut-ausgebildet“ über instagram.

Erfolge

iffland.hören. konnte sich zusammen mit unseren Gesellinnen 2011, 2019 und 2020 über Kammersiegerinnen der HWK-Freiburg und HWK-Stuttgart freuen. Das sind die Jahrgangsbesten Abschlüsse an den jeweiligen Handwerkskammern. Das schöne daran, alle drei arbeiten weiterhin bei iffland.hören.

2012 wurde uns die AusbildungsPyramide der HWK Stuttgart verliehen, ein Ausbildungspreis für besonderes Engagement.

Iffland.hören. darf sich auch über eine überdurchschnittlich gute Bestehensquote bei den Gesellenprüfungen freuen.

Inklusion:

Als Hörakustiker muss man nicht unbedingt gut hören können. So bilden wir immer wieder Azubis aus, die selbst schwerhörig sind und Hörgeräte oder Cochlea-Implantate tragen. Die Filialen werden mit Lichtsignal-Anlagen ausgestattet, die das akustische Signal wie z.B. die Türklingel in ein optischen Signal (Lichtblitz) umwandeln. Wir stellen auch akustische Übertragungsanlagen zu Verfügung, um dem Berufsschulunterricht besser folgen zu können.